



Projekt Klassengottesdienst

Was ist eigentlich ein Gottesdienst?



Auf diesem Arbeitsblatt siehst du zwei Bilder. Sieh dir die beiden Fotos genau an und beantworte anschließend die Fragen auf Seite 2!



A. Bildbeschreibung



1. Was siehst du auf den beiden Bildern?
2. Wo könnten die Bilder entstanden sein?
3. Welche Unterschiede kannst Du erkennen?
4. Welche Gemeinsamkeiten gibt es?

B. Bildinterpretation

Ein Gottesdienst und das Feiern auf dem Oktoberfest haben auf den ersten Blick nicht viel gemeinsam – oder doch?



1. Welche Begriffe fallen Dir ein, die Gemeinsamkeiten dieser beiden Feiern beschreiben? Denke dabei auch an Gefühle und Beziehungen zwischen den Teilnehmern!
2. Wo liegen die entscheidenden Unterschiede zwischen einer gottesdienstlichen Feier und dem Oktoberfest?

Bilder von pixabay.com – freie kommerzielle Nutzung. – Suchbegriffe: Bild 1 „Gottesdienst“, Bild 2 „Oktoberfest“

Quellenangabe Bild 1: Bild von [Holger Schué](https://pixabay.com/de/users/music4life-19559/?utm_source=link-attribution&utm_medium=referral&utm_campaign=image&utm_content=1772305) auf [Pixabay](https://pixabay.com/de/?utm_source=link-attribution&utm_medium=referral&utm_campaign=image&utm_content=1772305)

Quellenangabe Bild 2: Bild von [Jürgen](https://pixabay.com/de/users/holzijue-8365436/?utm_source=link-attribution&utm_medium=referral&utm_campaign=image&utm_content=3237513) auf [Pixabay](https://pixabay.com/de/?utm_source=link-attribution&utm_medium=referral&utm_campaign=image&utm_content=3237513)

Einen Klassengottesdienst gestalten – was ist zu tun?

Bei einer gottesdienstlichen Feier sind verschiedene Akteure tätig! Abgesehen von bestimmten Gottesdienstteilen, die nur dem Priester vorbehalten sind, kann sich jeder und jede Gottesdienstteilnehmer/in aktiv beteiligen.



Natürlich ist es auch möglich, sich gegen eine aktive Beteiligung an dem Klassengottesdienst zu entscheiden. Du kannst dann eine Beobachterrolle einnehmen.

Lies dir die Beschreibung der verschiedenen Rollen durch, die bei dem Klassengottesdienst eingenommen werden können. Entscheide dich anschließend für eine Rolle, die du übernehmen willst. Diejenigen, die sich für die gleiche Rolle entschieden haben bilden eine Gruppe und arbeiten dann gemeinsam.

Die Rollen haben meist mit einem bestimmten Gottesdienst-Teil zu tun. Diejenigen Rollen, die nicht vergeben werden, fallen beim Gottesdienst-Ablauf weg oder werden von der Lehrkraft übernommen!

Rolle 1: Text zur Begrüßung und Schlussworte erarbeiten, bzw. sprechen

In dieser Gruppe wirst du die Begrüßungs- und Schlussworte des Klassengottesdienstes formulieren und dabei auch die Bedeutung des Einführungs- und Schlussteils eines Gottesdienstes kennenlernen. Du entscheidest gemeinsam mit der Gruppe, wer von Euch eine Sprecherrolle übernimmt und die Begrüßung und/oder die Schlussworte spricht!

Rolle 2: Texte zum Kyrie und Tagesgebet erarbeiten, bzw. sprechen

In dieser Gruppe geht es um die Formulierung des Kyrie und des Tagesgebets. Das Kyrie ist Teil des „Ordinariums“ und hat damit eine bedeutende Funktion in einem Gottesdienst. Den Hintergrund und die Bedeutung des Kyrie werdet ihr in der Gruppe herausarbeiten. Du wirst selbst mit den anderen Gruppenmitgliedern thematisch passende Kyrie-Rufe formulieren. Ihr einigt Euch in der Gruppe auf Sprecher, die die Kyrie-Rufe und das Tagesgebet im Klassengottesdienst vortragen werden.

Rolle 3: Musik auswählen

Der Musik eines Gottesdienstes kommt die wichtige Funktion zu, dass hier zum Ausdruck kommen kann, was man mit Worten nicht ausdrücken kann. Gefühle wie Angst, Schmerz, aber auch Freude und Glück können musikalisch noch besser ausgedrückt werden als mit bloßen Worten. Der Musikauswahl kommt also eine wichtige Bedeutung zu. Ihr werdet in der Gruppe zwei Musikstücke für den Beginn des Gottesdienstes und für das Gloria auswählen.

Rolle 4: Auslegung des Bibeltexes erarbeiten, bzw. vortragen

Der Bibeltex ist ein zentraler Bestandteil des Gottesdienstes. Damit der Text besser verstanden wird, braucht es Menschen die ihn auslegen und für die heutige Zeit verständlich machen. In der Gruppe erarbeitest du anhand von Informationsmaterial eine Auslegung zu der Bibelstelle, für die sich die Klasse für den Klassengottesdienst entschieden hat. In der Gruppe entscheidet ihr euch für einen oder mehrere Sprecher!

Beobachterrolle

Wenn du dich weder inhaltlich noch aktiv als Sprecher an dem Klassengottesdienst beteiligen willst, kannst du den Klassengottesdienst aus einer Beobachterrolle heraus begutachten. Deine Aufgabe ist es dann, in der Gruppe einen Gottesdienstablauf zu analysieren, wie er in folgendem YouTube-Video skizziert ist. Im Anschluss an den Klassengottesdienst seid ihr für die inhaltliche Reflexion des Gottesdienstes zuständig. Ihr arbeitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus und analysiert auch, was euch angesprochen hat und was euch nicht gefallen hat.

https://www.youtube.com/watch?v=up54zDVIOXM&list=PLm1dv-AHOSM5fEEDzfx_X0c6Hc81sa7nf

Begrüßung und Schlussworte

Ihr habt euch für das Thema „Begrüßung und Schlussworte“ entschieden. Eure Aufträge in der Gruppenarbeit sind:



1. Lest euch den Text zur Eröffnung und zum Schluss einer gottesdienstlichen Feier durch!
2. Macht euch Notizen zu besonders wichtigen Informationen!
3. Schaut euch die entsprechenden YouTube-Videos zu diesen Gottesdienstteilen an!
4. Erarbeitet eine Begrüßung und Schlussworte für den Klassengottesdienst, die zum Thema passen! Die Texte sollen etwa 7 bis 10 Sätze lang sein.
5. Wählt einen oder mehrere Sprecher aus, die die Texte vortragen!

Der Eröffnungsteil:

Der Eröffnungsteil einer liturgischen Feier hat eine theologische Bedeutung, die nicht zu unterschätzen ist: In der Konstitution Sacrosanctum Concilium erinnert das Zweite Vatikanische Konzil an die Bibelstelle **Mt 18,20** und den Ausspruch Jesu: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen“. Damit ist bereits eine Versammlung von Christen Trägerin der Gegenwart Gottes.

Das griechische Wort für Kirche (ekklesia) bezeichnet ursprünglich nicht eine Personengruppe nach Art eines „Vereins“ und auch kein Gebäude, sondern eine Versammlung. Die Aufgabe bei der Eröffnung eines Gottesdienstes ist es, den Versammelten darzulegen, dass in dem „Versammlung-Werden“ eine tiefere Bedeutung steckt. Man kann überlegen, ob man das „Sichversammeln“ sichtbar macht, indem alle Teilnehmer nacheinander oder in Gruppen einziehen und sich still an ihren Platz setzen.

Link:

https://www.youtube.com/watch?v=up54zDVIOXM&list=PLm1dv-AHOSM5fEEDzfx_X0c6Hc81sa7nf&index=1

Begrüßungstext:

Der Schlussteil:

Damit sich die Versammlung nicht völlig chaotisch auflöst, ist es wichtig, einen Schlusspunkt zu setzen, der das liturgische Geschehen offiziell beendet. In einer Eucharistiefeier geschieht das normalerweise mit einem Segen und mit dem „Gehet hin in Frieden“ – „Dank sei Gott dem Herrn“. Bei einem Segen wird den Teilnehmern der Versammlung das Heil Gottes zugesprochen. Es geht also darum, den Menschen zu sagen, dass sie von Gott begleitet und behütet sind, auf den Wegen, die sie heute und in Zukunft gehen. Ihr könnt Euch überlegen, wie ihr den Mitschüler*innen am Schluss diesen Zuspruch zusagen wollt:

Link:

https://www.youtube.com/watch?v=iRnOyL6GQt0&list=PLm1dv-AHOSM5fEEDzfx_X0c6Hc81sa7nf&index=8

Eigene Schlussworte:

Kyrie-Rufe und Tagesgebet

Kyrie – Sehnsucht nach Freiheit

Ihr habt euch für das Thema „Kyrie und Tagesgebet“ entschieden. Eure Aufträge in der Gruppenarbeit sind:



Bildbetrachtung

1. Welche Wirkung hat das Bild auf euch? Welche Gefühle kommen auf, wenn man das Bild betrachtet?
2. Diskutiert in Partnerarbeit: In welchen Situationen fühlt man sich gefesselt, fremdbestimmt oder besonders unter Druck gesetzt?
3. Wer oder was steht Euch in solchen Situationen zur Seite? Schreibt Eure Gedanken dazu auf (ca. eine halbe Seite Text)!



Bild von https://pixabay.com/users/gdj-1086657/?utm_source=link-attribution&utm_medium=referral&utm_campaign=image&utm_content=7509789>Gordon Johnson from https://pixabay.com//?utm_source=link-attribution&utm_medium=referral&utm_campaign=image&utm_content=7509789>Pixabay

Valentin Auer: Ein Hauch des Heiligen – Zusatzmaterialien

Lest euch jetzt in der Gruppe den Text zum Kyrie durch und seht euch die Formulierungen von Kyrie und Tagesgebet genau an!

4. Schreibt mit Hilfe der Formulierungen selbst Kyrie-Rufe und ein Tagesgebet!
5. Wählt mehrere Sprecher aus, die die Texte vortragen!

Kyrie-Rufe: Beschreibung

Die Kyrie-Rufe bestehen aus den Formeln „Herr, erbarme dich“, „Christus, erbarme dich“, „Herr erbarme dich“ (auf Griechisch Kyrie bzw. Christe eleison), die jeweils auf einen Christus-Ruf folgen.

Es handelt sich um eine öffentliche Akklamation, die bereits aus der vorchristlichen Antike bekannt ist. Mit einem solchen Huldigungsruf wurde der Herrscher, die aufgehende Sonne oder eine Gottheit begrüßt. Wenn ein antiker Herrscher nach Rom kam, wurde er von einer großen Volksmenge mit diesem Ruf „Kyrie eleison“ begrüßt. Damit wollten die Menschen die Großtaten des Herrschers preisen, aber hatten auch die Hoffnung auf weitere gute Taten und dass er einige Geldstücke in die Menge wirft.

Die frühen Christen haben den Ruf einfach übernommen und ihn an Christus, den „wahren Herrn und Befreier“ gerichtet.

Das Kyrie eleison in einem christlichen Gottesdienst heute ist also nicht nur eine Bitte. Im Vordergrund steht, dass Christus als Sohn Gottes für das gepriesen wird, was er für die Menschen getan hat.

Kyrie-Rufe und Antworten	Bedeutung	Eigene Kyrie-Rufe
Herr Jesus Christus, du hast den Menschen das Reich Gottes verkündet.	Christus-Ruf	
Herr, erbarme dich / Kyrie eleison	Ruf im Wechsel zwischen V/A	
Herr Jesus Christus, du hast Menschen geheilt.	Christus-Ruf	
Christus, erbarme dich / Christe eleison	Ruf im Wechsel zwischen V/A	
Herr Jesus Christus, dir vertrauen wir unsere Sorgen und Nöte an.	Christus-Ruf	
Herr, erbarme dich. / Kyrie eleison.	Ruf im Wechsel zwischen V/A	

Valentin Auer: Ein Hauch des Heiligen – Zusatzmaterialien

Tagesgebet – das Thema des Klassengottesdienstes zusammenfassen und vor Gott bringen

Das Tagesgebet hat je nach Anlass wechselnden Inhalt. An Festtagen bezieht es sich auf den entsprechenden Festinhalt, an anderen Tagen kann das Tagesgebet recht allgemein gehalten sein.

Tagesgebet aus der Liturgie	Beschreibung	Eigenes Tagesgebet
Gott, unser Vater,	Anaklese (Anrede, gr. „Hinaufrufen“, „Anrufung“)	
du hast uns durch deinen Sohn erlöst und als deine geliebten Kinder aufgenommen.	Anamnese (Vergegenwärtigung“, „Erinnerung“): hier wird des Wirkens Gottes gedacht. Was hat er z.B. in der Noah-Erzählung für die Menschen getan?	
Sieh voll Güte auf alle, die an Christus glauben, und schenke ihnen die wahre Freiheit und das ewige Erbe.	Bitte	
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.	Doxologie mit Ewigkeitsformel	
(Alle:) Amen.	Bestätigende Akklamation der Gemeinde	

Gloria und Musikauswahl

Ihr habt euch für das Thema „Gloria und Musikauswahl“ entschieden. Eure Aufträge in der Gruppenarbeit sind:



1. Lest euch den Informationstext aufmerksam durch!
2. Macht euch Notizen zu besonders wichtigen Informationen!
3. Wählt Musik für den Beginn des Gottesdienstes und für das „Gloria-Lied“ aus, die Eurer Meinung nach zum Thema des Klassengottesdienstes passt. Es muss kein religiöses Lied sein, sollte jedoch der Thematik und der Atmosphäre eines Gottesdienstes angemessen sein.
4. Schreibt einen kurzen Text (ca. eine halbe Seite), warum ihr Euch für diese Lieder entschieden habt!

Die Musik-Auswahl im Gottesdienst:

Die Musik in einem Gottesdienst hat ihren Sinn darin, dass Musik und Gesang eine besondere Form zwischenmenschlicher Kommunikation darstellen. Hier kann ausgedrückt werden, was sich nicht ohne weiteres durch Sprache ausdrücken lässt. Musik ist die Sprache der Empfindungen, sie funktioniert über das Fühlen und Erleben, weniger über die Vernunft und das Denken.

Im Singen und Musizieren wird von der Frohen Botschaft etwas zum Ausdruck gebracht, das mit einem Sprechen allein nicht gesagt werden kann. So hilft der Gesang zum Innwerden der Botschaft und als gläubige Antwort auf den Anruf Gottes.

Die Musik in dem Bittgottesdienst sollte also auf das Thema und auf Gott hin ausgerichtet sein. Dabei muss Gott nicht explizit genannt werden. Das Hauptziel, das in der Musik zum Ausdruck kommt, was wir tief im Inneren erspüren und fühlen, sollte aber in der Musikauswahl berücksichtigt werden.

Zur Eröffnung sollte ein Musikstück ausgewählt werden, das auf das Thema des Gottesdienstes inhaltlich ausgerichtet ist. Stichworte: Frieden, allein sein, verlassen sein, behütet sein, Hoffnung, Flut, Trockenheit, Leben, Frühling usw.

Das Gloria ist ein frühchristlicher Lobgesang, der mit Lk 2,14 beginnt, den überlieferten Worten des Engelchores nach der Geburt Jesu: „Ehre (lat.: gloria) sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade“, und der sich dann zu einem Bekenntnis zu Gott, dem Vater, und zu Jesus Christus weiter entfaltet.

Stichworte: Freude, Glück, Lob, Gesundheit, Feiern, Fest

Auslegung des Bibeltextes

Ihr habt euch für das Thema „Auslegung des Bibeltextes“ entschieden. Eure Aufträge in der Gruppenarbeit sind:



1. Lest euch den Informationstext aufmerksam durch!
2. Macht euch Notizen zu besonders wichtigen Informationen!
3. Überlegt Euch, was ihr der Klasse über den Bibeltext sagen wollt und schreibt dazu einen kurzen Text
4. Wählt einen oder mehrere Sprecher aus, die die Auslegung vortragen.

Homilie nennt man die Auslegung einer Bibelstelle, also das Erklären der Inhalte, wobei nichts in die Stelle „hineininterpretiert“ wird. Es soll dargestellt werden, welchen Hintergrund Inhalt und Autor der Bibelstelle hat und wie heute auf diesen historischen Text geschaut werden kann.

Inhalt: Die Sintflutsage (Gen 6-9)

Die Sage von der Sintflut geht auf ältere Mythen aus dem Zweistromland zurück. Im Kern geht es bei den Sagen darum, dass einige Götter mit dem Beschluss des Götterrates, die Menschheit zu vernichten, nicht einverstanden sind.

Bei den Israeliten handelt es sich um eine innere Auseinandersetzung Jahwes, in dessen Brust zwei Seelen gegeneinander streiten: Der Gerechtigkeitseifer lässt ihn die gesamte Welt vernichten, sein Mutterschoß – die Barmherzigkeit – bewegt ihn andererseits, Noach und seine Sippe mitsamt allen Tieren zu retten.

In der Sintflutsage der Bibel kommen zwei unterschiedliche Gottesbilder zum Vorschein. Gott richtet zunächst über den Menschen, den er selbst geschaffen hat. Er will die Menschheit vernichten. Nur Noah und seine Familie werden gerettet. Dieser Richter-Gott erscheint streng und gewaltsam.

Nach der Flut kommt ein Gottesbild zum Vorschein, das sich fundamental geändert hat. Gott sagt zu sich selbst, dass er die Menschheit nie mehr vernichten möchte. Er korrigiert sich selbst. Im Vordergrund stehen jetzt die Güte und die Barmherzigkeit Gottes. Gott möchte den Menschen nahe sein und einen Bund mit ihnen schließen, auch wenn er weiß, dass sie nicht perfekt sind.

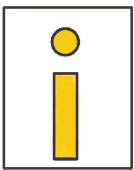
Der Widerspruch zwischen dem strafenden Gott, der sich zu Beginn der Geschichte zeigt und dem barmherzigen Gott, der am Ende der Sintflut sich selbst korrigiert und den Bund mit den Menschen auf ewig schließt, macht den Reiz dieser Erzählung aus.

Eure Aufgabe ist es, dies in einem Dialog darzustellen und die Mitschüler*innen zum Nachdenken anzuregen: Welche Geschichte wird hier erzählt? Welcher Gott steht dir näher – der Richter-Gott oder der Gott der Barmherzigkeit? Gibt es Situationen, in denen wir an Gottes Barmherzigkeit zweifeln? Wünschen wir uns manchmal einen Richter-Gott, der die Bösen bestraft? Eine Antwort darauf, wie Gott wirklich ist, werden wir nicht geben können...

Agnus Dei – ein Friedensritus

Lies dir den folgenden Text aufmerksam durch!

Das Agnus Dei (lat.: „Lamm Gottes“) als liturgischer Gesang hat im Lauf der Kirchengeschichte eine Bedeutungsveränderung erfahren. Das eucharistische Brot wird in der Ostkirche schon früh als „Amnos“ (=Lamm) bezeichnet und mit Verweis auf Joh 1,29 wird das Opfer Jesu Christi mit dem Brotbrechen in Verbindung gebracht. Daher wird das Agnus Dei im christlichen Gottesdienst in den frühen Jahrhunderten während der Brotbrechung gesungen.



Mit der Verwendung von Hostien musste das Agnus nicht mehr öfter wiederholt werden, weil das länger dauernde Brechen echter Brote während der Messe wegfiel. So wird das Agnus Dei im liturgischen Ablauf dem Friedensgruß angegliedert. Der Gesang besteht aus einer dreimaligen Wiederholung des Anrufs „Lamm Gottes“, auf den die zweimalige Bitte „Erbarme dich unser“ und die abschließende Bitte „Gib uns deinen Frieden“ folgt.

Da der Sinngehalt des Agnus Dei kaum mehr bekannt ist, wird stattdessen während der Eucharistiefeier meist ein Friedenslied gesungen. Es gibt Anknüpfungspunkte, die es erlauben, das Agnus Dei in einer Wort-Gottes-Feier oder einem Klassengottesdienst zu einem Friedensgebet weiterzuentwickeln. Nicht nur die Bitten um Erbarmen und Frieden sind solche Anknüpfungspunkte, sondern auch das Symbol des Lammes, das für Friedfertigkeit steht und im Christentum den Auferstandenen repräsentiert.

Sowohl die Friedenstaube als auch das Lamm sind Symbole für den Frieden. Mache dir Gedanken zu den folgenden Fragen und notiere sie!

1. Was fällt dir ein, wenn du an den Begriff „Frieden“ denkst? Welche Gefühle sind für dich damit verbunden?
2. Wenn du an dein Leben denkst: welche Situationen fallen dir ein, in denen du dich für den Frieden eingesetzt hast oder überlegt hast, etwas für den Frieden zu tun? Was tust du, wenn du innerlich unruhig oder traurig bist? Wo holst du dir Hilfe?
3. Wenn du an das Leben in Deutschland und den anderen Ländern auf der Welt denkst: welche schwierigen Situationen fallen dir ein, in denen andere Menschen leben?



Wähle aus den Situationen, die du gerade notiert hast, eine aus, die dir vielleicht besonders am Herzen liegt oder die dich belastet.

Zünde dann während des Klassengottesdienstes ein Licht für die Menschen an, die unter dieser Situation zu leiden haben, an die du besonders denkst! Es gibt mehrere Möglichkeiten, wie du diese Situation formulieren kannst:

- Option 1: Du kannst still daran denken, während du das Licht anzündest.
- Option 2: Du kannst die Situation kurz beschreiben, während du das Licht anzündest.
- Option 3: Du kannst eine Bitte für die Menschen formulieren, die in dieser Situation leben müssen
- Option 4: Du kannst diese Bitte auch an Gott richten und die Bitte mit einer Anrede an Gott einleiten.

Entscheide Dich für eine Option und schreibe dir eine Formulierung auf!